

**Predigt üb. Mt. 28,1-10 am 04.04.2021
(Ostersonntag) in Bruckmühl und Feldkirchen**

Text:

1 Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

2 Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.

3 Seine Erscheinung war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee.

4 Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot.

5 Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht.

6 Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat;

7 und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist auferstanden von den Toten. Und siehe, er geht

vor euch hin nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

8 Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.

9 Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid gegrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder.

10 Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen.

Liebe Gemeinde,

Jesus war ganz tot und er ist ganz auferstanden.

Jesus war ganz tot, 100 %, so wie jeder Mensch einmal tot ist. Jesus war ganz tot, wirklich tot.

Dafür haben die Profis der römischen Besatzungsmacht gesorgt. Die Soldaten gingen auf Nummer Sicher. Sie überzeugten sich davon, dass die Hingerichteten wirklich tot waren, bevor sie erlaubten, dass sie vom Kreuz abgenommen würden.

Jesus war ganz tot. Das war auch seinen Nachfolgern, Frauen und Männern, klar. Joseph von Arimathäa und Nikodemus trugen den Leichnam Jesu ins Grab. Maria Magdalena und die anderen Frauen sahen dabei zu.

Alle Nachfolger Jesu versteckten sich in tiefer Trauer und voller Verzweiflung und erfüllt von Angst. Tot, aus, vorbei.

Jesus war ganz tot ... und er ist ganz auferstanden. Jesus ist ganz auferstanden und ganz anders auferstanden. Jesus ist auferstanden. Er wurde nicht wieder lebendig, so wie er die Tochter des Jairus, den jungen Mann von Nain und seinen Freund Lazarus wieder in dieses Leben gerufen hatte. Jesus hatte einen Auferstehungsleib, der einerseits ganz mit seinem irdischen Leib verbunden war. Das sehen wir daran, dass die Jünger ihn bei Begegnungen nach der Auferstehung früher oder später erkannten, und dass Jesus mit ihnen aß. Jesus hatte einen Auferstehungsleib der andererseits ganz anders, eben himmlisch war. Jesus konnte mitten im Raum erscheinen, trotz verriegelter Tür. Er konnte vom

Abendessen weg verschwinden, wie bei den Emmaus-Jüngern.

Paulus hat das in seinem großartigen Kapitel über die Auferstehung in 1. Kor 15 mit den bekannten Worten zusammengefasst:

"42 Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.

43 Es wird gesät in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft.

44 Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Gibt es einen natürlichen Leib, so gibt es auch einen geistlichen Leib." (1. Kor. 15,42-44)

Jesus ist ganz auferstanden. Er ist nicht nur in der Vorstellung der Jünger auferstanden oder irgendwie symbolisch. Jesus ist auferstanden! Für Paulus, die Pharisäer und die meisten jüdischen Gelehrten war die Vorstellung einer Auferstehung nichts Fremdes. Sie erwarteten eine Auferstehung - am Ende der Zeit. Das Neue, das Revolutionäre war, dass Jesus schon damals, schon jetzt auferstanden ist. Als Erster von den Toten. Jesus

ist der Erstgeborene von den Toten. Wenn Jesus der Erste ist, dann folgt daraus, dass noch viele folgen werden. Damit bricht heute schon das Leben, das ewige Leben in diese Welt hinein. Jesus ist auferstanden und hat den Tod besiegt!

Daran hängt nun auch unsere Auferstehung. Eines Tages werden wir alle in dieser Welt sterben. ABER, wir sind durch den Glauben mit Jesus verbunden. Wir hängen an Jesus dran. Oder, besser, Jesus hat sich mit uns verbunden. Weil er auferstanden ist, deshalb kann und wird er uns auch auferwecken. Paulus schreibt: *"Denn wir wissen: Der, der Jesus, den Herrn, 'von den Toten' auferweckt hat, wird auch uns auferwecken – wir sind ja mit Jesus verbunden – und wird uns dann zusammen mit euch vor sich treten lassen."* (2. Kor. 4,14, NGÜ¹) oder wie Jesus kurz und prägnant sagt: *"Ich leben, und ihr sollt auch leben!"* (Joh. 14,19)

Das mag bis zur vollen Verwirklichung noch einige Zeit dauern. Gott, der Vater, allein weiß, wann es so weit sein wird. Aber es hat begonnen. Wir erleben in dieser Welt immer wieder beides, den Tod und die Hoffnung, das Sterben von Menschen und den Trost Jesu. Wir leben in einer Zwischenzeit. Bei aller Hoffnung und vielleicht sogar Vorfreude schmerzt es doch manchmal sehr. Wir wischen auch Tod und Trauer nicht leichtfertig beiseite. Wir tun nicht so, als ob es sie nicht gäbe. Sie sind da. Aber sie sind nicht das Einzige und schon gar nicht das Letzte. Der Erste und der Letzte ist Jesus. Er sagt: *"Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle."* (Offb. 1,17b-18).

So können wir jetzt schon im Glauben, im Vertrauen auf den auferstandenen Herr Jesus Christus in die Worte des Paulus einstimmen: *"Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? Gott aber sei Dank,*

¹ Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung – Neues Testament und Psalmen
Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

*der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus
Christus!" (1. Kor. 15,54b-55.57)*

Jesus hat es erlebt - Tod und Auferstehung. Und
wir haben Anteil an seinem Sieg, an seiner
Auferstehung. So erleben wir Jesus - heute und in
Ewigkeit.

AMEN